Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **91 (1965)**

Heft 26

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

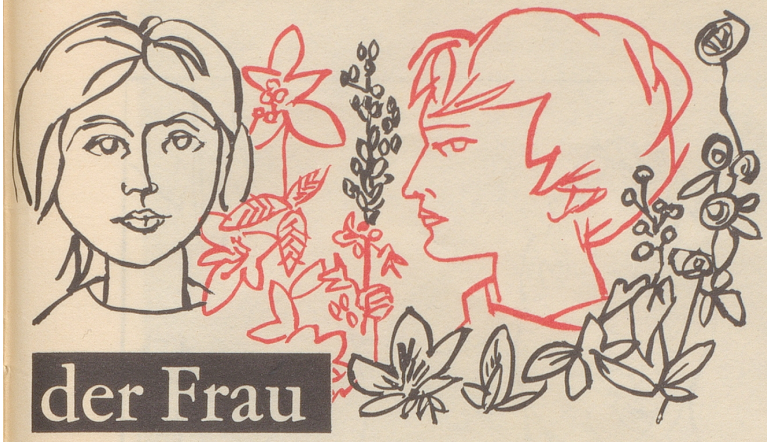
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



der Frau

rappelt sich aus dem Hundekorb auf, wäscht – o Wunder – sogar die Hände und eilt an den Eßtisch. Mit eifrigem Gesichtchen beginnt sie die Teller zu verteilen. Du lobst sie hocherfreut ob soviel Freundlichkeit und Güte. Das kann natürlich Nummer zwei, die ewig Eifersüchtige, nicht einfach so hinnehmen. Mit verkniffenem Gesicht reißt sie Nummer drei den Teller weg und schreit: «s Mami hät zerscht zu *mir* gseit, ich sölli tische!»

Während Du die Fleischküchlein in die Pfanne gleiten läßt, entspinnt sich am Eßtisch ein wilder Kampf. Sie reißen sich gegenseitig mit Ingrimm Teller, Besteck und Servietten aus den Händen. «Uaaaah», heult Nummer zwei los, «si hät mi mit der Gable in Buuch gschtoche!» «Huuuu» brüllt Nummer drei, «si hät mi in Rugge g chlobe!» Du raufst dir die Haare, läßt deine Pfanne im Stich und jagst die beiden Hyänen aus dem Eßzimmer. Noch lange tönt ihr Kriegsgeschrei zu Dir herein.

Der heimkehrende Vati findet die Fleischküchlein leicht angebrannt und Dich mit resignierender Miene beim Tischdecken. GF

Kleinigkeiten

In einem Almanach von 1765 finden sich sehr bemerkenswerte ‹Geheimmittel› zur Erreichung aller möglichen Zwecke. Z.B. gibt es da ein ‹Geheimmittel zum Schlankwerden› (damals schon!), das einem ermöglicht, zehn Tage ohne jegliche Nahrung auszukommen. Man trinkt am Vorabend des ersten Tages der Kur «ein halbes Pfund Veilchenöl, gemischt mit ebensoviel geschmolzenem Kuhfett». Mich würde nicht einmal wundern, wenn sich die Prophezeiung, man werde dann zehn Tage lang nichts mehr essen, erfüllen sollte. Dann gibt es da ferner ein «Geheimmittel zur Heilung von Trunkenbolden»: Man legt einen lebenden Aal in einen Liter Wein, und läßt das Tier dort, bis es tot ist. Dann gibt man den Wein dem Trunkenbold zu trinken, und schon ist dieser geheilt. Voilà. Das einzige, was nicht auf den ersten Blick einleuchtet, ist, warum diese Mittel ‹geheim› sind.

*

Ein Kuß im Wagen oder im Kino kommt in Zukunft in Tunesien ziemlich teuer, nämlich auf sechs Monate Gefängnis, zu stehen. Wenn aber eine oder beide ‹Parteien› verheiratet sind (natürlich nicht miteinander), dann kostet so ein Kuß zwei bis sieben Jahre Zuchthaus. Strenge Bräuche für ein Land, das sich den Touristen empfiehlt. Aber vielleicht drückt man diesen gegenüber ein Auge zu.

*

«Ein gefährlicher Fahrer ist einer, der Sie überholt trotz all Ihren Anstrengungen, ihn daran zu hindern.»

*

Ein Automobilist überfährt auf dem Lande ein Huhn, und, da er ein anständiger Mensch ist, liest er voller Bedauern das tote Federvieh auf und sucht nach dem Besitzer. Im Hofe eines Bauernhauses spielt ein Büblein, und der fremde Mann zeigt ihm das überfahrene Huhn. «Kleiner, gehört das Huhn da deinen Eltern?» Der Kleine besichtigt es und zuckt dann die Achseln: «Ich glaub' nicht. Unsere sind auch weiß, aber nicht so flach.»

*

«Wenn meine Frau mir ein Geschenk macht», erklärte Maurice Donnay kürzlich, «bin ich jedesmal doppelt überrascht: das erste Mal, wenn ich das Geschenk kriege, und das zweite Mal, wenn ich die Rechnung dafür bekomme.»

Aphorismen über die Liebe

In der Liebe ist es durchaus möglich, nachzugeben – und doch zu gewinnen.

*

Mancher meint, ein Mann zu sein und ist doch nur ein ‹Männchen›.

*

Seltsam, die meisten wollen ein großes Glück, mit einem kleinen können sie sich nicht zufrieden geben.

*

Gewöhnliche Männer gewöhnen sich – manchmal – an eine ungewöhnliche Frau.

*

Die Bindung an einen Menschen macht nicht freier, aber glücklicher.

*

Die Liebe macht nicht immer blind, sie macht oftmals auch schwerhörig.

*

Zuviele Frauen verderben einen Mann.

*

Die tugendhaftesten Männer sind zuweilen die schwierigsten.

*

In der Ehe ist es wie in der Musik: Mißtöne sind keine Entschuldigung für schlechte Notenkenntnis.

(Ein paar Kostproben aus dem Bändchen: ‹Der Lebensbaum› von Robert Schaller, RA-Verlag, Rapperswil)

Blick weiter — mach's gescheiter

und sei kein Sklave des Tabaks! Jeder kluge Mensch weiss heute, dass starkes Rauchen das Kreislaufsystem schädigt und viele andere Gefahren in sich birgt. – Befreien Sie sich also vom Zwang zur Zigarette und von dem in Ihrem Organismus angesammelten Nikotin! Der Arzt empfiehlt heute eine Nikotin-Entgiftungskur mit

NICOSOLVENS

Bekannt und bewährt seit 30 Jahren. Verlangen Sie kostenlose Aufklärung durch die Medicalia, 6851 Casima (Tessin)

Kenner fahren

DKW!

St. Moritz HOTEL ALBANA und Garni. das ganze Jahr offen. Bes. W. Hofmann

ORMAXOL

Dieses medizinische, erprobte Mittel gegen

VERSTOPFUNG

besteht aus sorgfältig ausgewählten Pflanzenstoffen in Verbindung mit den wichtigsten Fermenten des Verdauungssystems. Das Mittel ist frei von schädlichen Bestandteilen. Es wirkt innerhalb von 12 Stunden ohne Störung der Nachtruhe; ohne irgendwelche Schmerz- oder Reizerscheinungen entgiftet es den Darm und die Körpersäfte.

ORMAXOL-Dragées à Fr. 3.– und 5.50 in jeder Apotheke und Drogerie erhältlich. BIO-LABOR Zürich.

Ruhige Nerven

dank NEURO-B-Pillen

- **NEURO-B** enthält: Lecithin, Vitamin B 1, Magnesium, Phosphor
- **NEURO-B** ist die richtige Nervennahrung zur Beruhigung und Stärkung Ihrer überbeanspruchten Nerven.
- Kurpackung für 1 Monat nur Fr. 14.80 und ist in jeder Apotheke und Drogerie erhältlich.